

# Campus MGH

Sommer 13

++++ Studienfinanzierung, Beratung, Hochschulgastronomie – Die Serviceangebote des Studentenwerks + + + + + Bei Sorgen und Kummer – die PBS bietet Rat und Hilfe + + + + + Wohnungssuche leicht gemacht + + + + +



## So erreichen Sie uns...

### Studentenwerk Heidelberg

Marstallhof 1  
69117 Heidelberg  
Tel: 06221. 54 26 70

info@stw.uni-heidelberg.de (Allgemeines)

www.studentenwerk-heidelberg.de

### STUDIENFINANZIERUNG

Marstallhof 1, 69117 Heidelberg

### BAföG-Sprechstunde Heidelberg

Tel: 06221. 54 54 04  
Fax: 06221. 54 35 24  
E-Mail: foe@stw.uni-heidelberg.de  
Offene Sprechstunde im Foyer der Abteilung  
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr  
Persönliche Sprechstunde  
Mi 12.30 - 15.30 Uhr

### BAföG-Sprechstunde Heilbronn

Hochschule Heilbronn  
Max-Planck-Straße 39  
74081 Heilbronn  
Sprechzeiten von 10.00 - 14.00 Uhr, Raum A 328  
Mi 20.03., 27.03.2013  
Mi 03.04., 10.04., 17.04., 24.04.2013  
Mi 08.05., 15.05., 29.05.2013  
Mi 12.06., 19.06., 26.06.2013  
Mi 03.07.2013

### Studienkredite

Tel: 06221. 54 37 34  
E-Mail: studienkredit@stw.uni-heidelberg.de  
Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr

### WOHNEN

Studentenwerk Heidelberg  
Marstallhof 1, 69117 Heidelberg  
Tel: 06221. 54 26 61  
E-Mail: wohnen@stw.uni-heidelberg.de

### Zimmervermittlung:

<http://www.dhbw-mosbach.de/campus-bad-mergenheim/studium-in-bad-mergenheim/wohnen.html>

### PSYCHOSOZIALE BERATUNG FÜR STUDIERENDE (PBS)

Gartenstraße 2, 69115 Heidelberg  
Tel: 06221. 54 37 50  
E-Mail: pbs@stw.uni-heidelberg.de  
Anmeldung und Terminvereinbarung  
Mo - Do 8.30 - 13.00 Uhr, 14.00 - 15.00 Uhr  
Fr 8.30 - 12.30 Uhr  
Offene Sprechstunde  
(Anmeldung vor Ort zwischen 10.30 - 11.00 Uhr)  
Mo - Do 11.00 - 12.00 Uhr

### Online-Beratung:

www.pbsonline-heidelberg.de

[www.studentenwerk-heidelberg.de](http://www.studentenwerk-heidelberg.de)

## Wir sind für Sie da... Ihre Ansprechpartner:

### Studienfinanzierung



Martina Kokott

studienkredit@stw.uni-heidelberg.de

06221. 54 37 34

### Hochschulgastronomie



Arnold Neveling

hg@stw.uni-heidelberg.de

06221. 54 40 04

### Wohnen



Irene Schumann  
Allgemeine Informationen

wohnen@stw.uni-heidelberg.de

06221.54 27 06

### Online-Beratung der PBS



Diplom-Psychologin  
Julia Aghotor

www.pbsonline-heidelberg.de



Liebe Studentinnen und Studenten,

mit dem Magazin Campus MGH möchten wir Ihnen einen Wegweiser durch das studentische Leben im Sommer an Ihrem Hochschulstandort an die Hand geben. Auch wenn der Name Studentenwerk Heidelberg etwas anderes suggeriert, sind wir auch in Bad Mergentheim für Sie da. Wir versorgen Sie unter anderem mit studentischem Wohnraum und preiswerten Gerichten in verschiedenen Restaurants des Ortes. Aber auch, wenn es um die konkrete Studienfinanzierung oder psychische Probleme geht, können Sie sich in den jeweiligen Sprechstunden an geschulte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort wenden. Genießen Sie Ihren Studiensommer – bei Fragen, Problemen und auch im studentischen Alltag sind wir für Sie da!

Ulrike Leiblein  
Geschäftsführerin Studentenwerk Heidelberg

## Inhalt

### 02/03\_einstieg

Ihre Ansprechpartner  
Grußwort der Geschäftsführerin

### 04/05\_servicezeit

90 Jahre Studentenwerk Heidelberg –  
Service für Studierende am Campus Bad Mergentheim

Das Neueste von BAföG und Co.

Mein Lieblingsrezept zum Nachbacken

Bei Sorgen und Kummer – die PBS bietet Rat und Hilfe  
Wohnungssuche leicht gemacht

### 06\_mahlzeit

Neues vom Mergentheimer Mittagstisch

### 07/08 lesezeit

Der Studi-Weinkeller

Aus aller Welt unterwegs in Bad Mergentheim

Sport frei für DHBW-friends!

Campus International – Wege ins Ausland

### 09\_netzzeit

Auch im Netz für euch da: die StuV

Campus MGH trifft... Tobias Wieland

Die Studentenwerk-Heidelberg-App

Studentenwerk Heidelberg – Gefällt mir!

### 10\_redezeit

Die Kolumne: Sprecht doch einfach miteinander!

Die Umfrage: Achtung, Flirtalarm!  
Was war dein „besonderes“ Flirterlebnis?

## Impressum Campus MGH

Ausgabe Sommer 2013, Auflage: 500

**Herausgeber:** Studentenwerk Heidelberg AöR, Ulrike Leiblein (Geschäftsführerin)  
Marstallhof 1, 69117 Heidelberg, [www.studentenwerk-heidelberg.de](http://www.studentenwerk-heidelberg.de) und [info@stw-heidelberg.de](mailto:info@stw-heidelberg.de) | **Redaktion:** Annabell Axtmann (ana), Stefanie Bulirsch (stb), Nadine Hillenbrand (nah), Deborah Kram (kra), Claire Müller (cfm), Elisabeth Richter (eli), Anja Riedel (ari), Jessica Walterscheid (jwa) | **Gesamtherstellung:** NINO Druck GmbH, [www.ninodruck.de](http://www.ninodruck.de) | **Fotos und Abbildungen:** istockphoto.com (Titel, Seiten 4, 9), Studentenwerk Heidelberg (Seiten 2, 3, 5, 6, 12), DHBW Mosbach (Seiten 7, 8), Jessica Walterscheid (jwa) (Seite 5), Tobias Wieland (Seite 9) | **Campus MGH** wird am Campus Bad Mergentheim der DHBW Mosbach kostenlos verteilt.

## 90 Jahre Studentenwerk Heidelberg – Service für Studierende am Campus Bad Mergentheim

Es waren damals widrige Umstände, die zur Entstehung des Studentenwerks Heidelberg geführt haben: Wohnungsmangel und eine schlechte Ernährungssituation sorgten für extreme Studienbedingungen, die so manchen Studierenden zum Studienabbruch zwangen. Um dem entgegenzuwirken, wurde zunächst die „Mensa academica“ im ehemals kurfürstlichen Zeughaus in Heidelberg eingerichtet. Diese Initiative nahmen die Studierenden begeistert an. Von Mai bis September 1921 wurden mehr als 2.900 Studierende mit 52.800 Essen versorgt. Die eigentliche Gründung des Vorläufers des Studentenwerks erfolgte dann am 18. Dezember 1922: Unter dem Namen Heidelberger Studentenhilfe wurden eine akademische Arbeitsvermittlung, Schreib-, Flick- und Nähstuben, eine Wäscherei und die Möglichkeit, ein Darlehen aufzunehmen sowie Waren verbilligt einzukaufen, ins Leben gerufen. Finanziert wurden die Maßnahmen durch großzügige Spender sowie Beiträge, die die Studierenden bei der Immatrikulation leisteten.

Bis 1933 war die Studentenhilfe e. V. unabhängig. Doch wie leider alle Institutionen in diesem Lande blieb auch sie nicht von den Folgen der Machtergreifung der Nationalsozialisten verschont. Die Heidelberger Studentenhilfe wurde in den Studentenwerk Heidelberg e. V. umgewandelt und mit anderen deutschen Studentenwerken gleichgeschaltet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg sah sich die Studentenhilfe angesichts der allgemein katastrophalen Versorgungssituation vor große Herausforderungen ge-

stellt, aber dank großzügiger Lebensmittelspenden aus dem Ausland konnte sich die Studentenhilfe als verlässlicher Pfeiler der Grundversorgung für die Studierenden bewähren.

Nachdem 1971 das BAföG eingeführt wurde, verbesserte sich die finanzielle Situation der Studierenden schlagartig. Am 4. Februar 1975 wurde das Studentenwerksgesetz beschlossen, was die Gründung von Studentenwerken als Anstalten des öffentlichen Rechts nach sich zog. Damit ging der Sozialauftrag der Studentenhilfe e. V. auf das neu eingerichtete Studentenwerk über.

Auch heutzutage ist das Studentenwerk Heidelberg ein ständiger Begleiter der Studentinnen und Studenten, der aus deren Alltag nicht mehr wegzudenken ist: Dank verschiedener Kooperationen mit ortsansässigen Gaststätten erhaltet ihr einen leckeren und preiswertes Mittagessen. Bei Prüfungsängsten und Depressionen könnt ihr euch

jederzeit an die Psychosoziale Beratung für Studierende des Studentenwerks Heidelberg wenden. Außerdem gibt eine Online-Beratung des Studentenwerks Heidelberg. Fragen rund ums BAföG könnt ihr bei Hotline des Studentenwerks zum Thema Studienfinanzierung immer montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr stellen. Außerdem hat das Studentenwerk einen Trakt des ehemaligen Kurklinikums in ein Studentenwohnheim umgebaut. Hier können Studis nur einen Steinwurf von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg entfernt wohnen. (kra) ■



— 90 Jahre —

STUDENTENWERK  
HEIDELBERG

Anstalt des öffentlichen Rechts

SERVICE FÜR STUDIERENDE

## Das Neueste von BAföG, Studienkredit und Co.

Noch wenige Tage, dann fängt die Vorlesungszeit an – allerhöchste Eisenbahn, sich über die Finanzierung des nächsten Semesters Gedanken zu machen! Im Jahr 2013 gibt es einiges zu beachten, sei es beim Minijob, hinsichtlich des Rundfunkbeitrags, der Krankenversicherung oder auch beim Studienkredit.

Bei all denen, die (noch) kein BAföG erhalten, ist Kreativität gefragt – oder Sachverstand. Den gibt es kostenlos und unverbindlich am Campus Heilbronn-Sontheim jetzt fast immer mittwochs von 10.00 bis 14.00 Uhr im Zimmer A 328, oder telefonisch unter 06221. 54 54 04 von montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr.

Den Antrag könnt ihr schriftlich, zum Beispiel durch den BAföG-Kurz Antrag zum Selbstausfüllen vorne im Heft, oder mithilfe des Online-Antrags auf der Internetseite des Studentenwerks Heidelberg stellen.

Der computergestützte Antrag hat den Vorteil, dass ihr an wichtigen Punkten im Antrag Hilfestellungen und Erläuterungen erhaltet. Im Hintergrund prüft das Programm die gemachten Angaben bereits auf ihre Plausibilität und erstellt am Ende eine Liste mit den Unterlagen, die mit dem von euch ausgedruckten Antrag eingereicht werden müssen. Die Bewilligungszeiträume von BAföG-Empfängern, die im Sommersemester begonnen haben, sind zwar in der Regel Ende Februar abgelaufen – wer also noch keinen

Folgeantrag gestellt hat, sollte das schleunigst nachholen. BAföG-Empfänger sollten zudem die Chance nutzen, sich vom neuen Rundfunkbeitrag befreien lassen.

Was viele Studierende nicht wissen: Das Amt für Ausbildungsförderung bietet auch eine Beratung außerhalb von Ausbildungsförderung nach dem BAföG an. Hier könnt ihr Tipps zu alternativen Möglichkeiten der Studienfinanzierung erhalten. Neben der Vermittlung von Studienkrediten gehört auch eine allgemeine Stipendien-Beratung mit zum Angebot. Einen Termin für eine ausführliche Beratung könnt ihr mit Frau Kokott vom Amt für Ausbildungsförderung unter der Telefonnummer 06221. 54 37 34 vereinbaren.

Gute Nachrichten gibt es auch für arbeitende Studierende: In Mini- und Midi-Jobs könnt ihr jeweils 50 Euro im Monat mehr verdienen. BAföG-Empfänger müssen diese Neuigkeit aber mit Vorsicht genießen; wer nicht Kürzungen riskieren will, für den liegt die Hinzuverdienstgrenze nach wie vor bei 400 Euro monatlich.

Seit dem 1. Januar 2013 gilt für Krankenversicherungen zudem der Unisex-Tarif. Für Studierende, die gesetzlich krankenversichert sind, ändert sich nichts. Anders sieht dies bei privat Krankenversicherten aus: Frauen zahlen in der Regel nun weniger, Männer entsprechend mehr.

Den Online-Antrag für das BAföG findet ihr unter: <https://svviis.stw.uni-heidelberg.de/BAfoegOnline/bafoeg/>, Infos zu den Neuerungen dieses Jahres gibt es unter anderem unter folgender Adresse: [www.bafoeg-rechner.de/Hintergrund/art-1472-jahresausblick-2013.php](http://www.bafoeg-rechner.de/Hintergrund/art-1472-jahresausblick-2013.php). (eli) ■



## Bei Sorgen und Kummer – die PBS bietet Rat und Hilfe

Manchmal weiß man einfach nicht, wie es weiter gehen soll. Ob wegen Problemen im Freundes- oder Familienkreis, Stress in der Hochschule, Prüfungsängsten oder Beziehungsproblemen; die Gedanken drehen sich im Kreis. Dann braucht man jemanden, der einem zuhört und weiterhilft. Nicht immer kann man mit Freunden darüber reden; manchmal ist es einfacher, mit einem Fremden über die eigenen Probleme zu sprechen.

Hilfe bietet hier die Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS) des Studentenwerks. Mit einem umfassenden und kostenlosen Beratungsangebot steht euch die PBS zur Seite. Anonym könnt ihr euch an die internetbasierte Beratung wenden, wo euch weitergeholfen wird.



Diplom-Psychologin  
Julia Aghotor



Diplom-Psychologin  
Marie Faber

Doch wer steckt eigentlich dahinter? Seit mittlerweile 2009 existiert die internetbasierte Beratung, um das Angebot der persönlichen Beratung der PBS zu ergänzen. Der anonyme Charakter der internetbasierten Beratung bietet auch die Möglichkeit, über Probleme zu reden, die man nur schwer in Worte fassen kann. Eine Antwort erfolgt üblicherweise in drei Tagen; bei Folgeanfragen innerhalb von einer Woche.

Diplom-Psychologin Julia Aghotor bietet derzeit die Onlineberatung an. Als systemische Therapeutin und Beraterin steht sie auch für Gespräche in der Beratungsstelle in Heidelberg zur Verfügung. Als ihre Vertretung steht Diplom-Psychologin Marie Faber mit Rat und Tat zur Seite. Kontakt zu den beiden Psychologinnen kann man unter [www.pbsonline-heidelberg.de](http://www.pbsonline-heidelberg.de) aufnehmen. (jwa) ■

## Wohnungssuche leicht gemacht

Doppeljahrgänge, steigende Mietpreise und ein immer größerer Andrang machen die Wohnungssuche für Studierende, die ja bekanntermaßen einen eher kleineren Geldbeutel haben, oft zum Albtraum.

In Bad Mergentheim wird die Wohnungssuche dank vielseitiger Hilfestellungen nie zu einem Problem. Dazu trägt auch das Studentenwerk seinen Teil bei: Ein Trakt des früheren Kurklinikums wurde in ein Studentenwohnheim für Studierende der Dualen Hochschule umgewandelt. Hier wohnt man nicht nur in idyllischer Lage – nämlich mitten im Schlosspark – sondern auch nur einen Steinwurf von der Hochschule entfernt. In der Praxisphase dürft ihr euch so-

gar einen Untermieter suchen. Interessiert? Weitere Informationen erhaltet ihr von Herrn Kegel unter der Telefonnummer 06221. 54 26 61 oder unter seiner E-Mail-Adresse [wohnen@stw.uni-heidelberg.de](mailto:wohnen@stw.uni-heidelberg.de).

Einen weiteren Anlaufpunkt bietet die Onlinezimmerbörse unter [www.dhbw-mosbach.de/no\\_cache/campus-bad-mergentheim/studium-in-bad-mergentheim/wohnen/zimmerboerse.html](http://www.dhbw-mosbach.de/no_cache/campus-bad-mergentheim/studium-in-bad-mergentheim/wohnen/zimmerboerse.html). Zusätzlich gibt es ein breites Angebot von kommerziellen Anbietern und Institutionen, die Studierenden Zimmer und Wohnungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellen. So gibt es bei der Wohnungssuche sicher kein böses Erwachen. (kra) ■

Die MitarbeiterInnen der Hochschulgastronomie des Studentenwerks Heidelberg präsentieren jedes Semester abwechselnd ihr Lieblingsrezept

### Mein Lieblingsrezept zum Nachbacken



Als Abteilungsleiter der Hochschulgastronomie hat Arnold Neveling viel zu tun. Ob es die Leitung und Kontrolle der Mensen an den verschiedenen Standorten ist oder die Absprachen mit den Gaststätten in Bad Mergentheim; die Aufgaben sind vielfältig; denn Arnold Neveling ist auch für die Überwachung der Vorschriften zuständig und repräsentiert die Hochschulgastronomie des Studentenwerks. Hier ist er seit Mai 2008 tätig, nachdem er bereits beim Studentenwerk Hannover stellvertretender Leiter der Hochschulgastronomie war.

An einem typischen Tag sucht er morgens erst sein Büro auf, um über die Tagesplanung Rücksprache zu halten. Dann geht es meist zu den Ortsterminen, bei denen er sich mit Fachfirmen, Institutionen oder Kollegen trifft, um so für einen reibungslosen Ablauf in der Hochschulgastronomie zu sorgen. Für die Studierenden steht Arnold Neveling Rede und Antwort zu allen Fragen rund um Essensmöglichkeiten in Bad Mergentheim. Am einfachsten ist dies per Mail an [hg@stw.uni-heidelberg.de](mailto:hg@stw.uni-heidelberg.de).

Doch auch privat kocht Arnold Neveling gerne. Da er ein großer Fan von Sophie Dudemaine ist, hat er eines ihrer Rezepte ausgesucht. Mit leicht veränderten Zutaten ist es auf seinen eigenen Geschmack zugeschnitten und kann zu jedem Anlass serviert werden.

### Zitronenkuchen à la Sophie Dudemaine

#### Zutaten für eine 24-er Springform:

3 Eier  
150 Gramm Zucker  
160 Gramm Mehl  
1 TL Backpulver  
125 Gramm geschmolzene Butter (halb gesalzene, halb ungesalzene)  
1 Zitrone  
Puderzucker zum Bestäuben



#### Zubereitung:

Mit einem Zestenreißer die Zitrone schälen. Saft auspressen und mit den Zitronenzesten beiseite stellen. Man kann auch einfach die Zitronenschale abreiben.

Die Eier mit dem Zucker cremig aufschlagen, mit zimmerwarmen Eiern wird es cremiger. Mehl und Backpulver zugeben. Die geschmolzene Butter und Zitronenschale und -saft dazugeben und alles verrühren. Den Teig in eine gefettete und bemehlte Springform geben und im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad ca. 30 Minuten backen. Auskühlen lassen und mit Puderzucker bestäuben.

Mit Hilfe einer Schablone kann man den Kuchen wie eine Sonne erstrahlen lassen, denn das Auge isst schließlich mit. Dazu passt eine schöne Tasse Kaffee oder Tee oder ein leckerer heißer Kakao. (jwa) ■

## Es ist serviert!

### Neues vom Mergentheimer Mittagstisch



„Wilder Mann“

„Der Geist ist denselben Gesetzen unterworfen wie der Körper: Beide können sich nur durch beständige Nahrung erhalten.“ Dieser Weisheit war schon der französische Schriftsteller Luc de Clapiers im 18. Jahrhundert mächtig. Und dass Körper und Geist wiederum voneinander abhängig sind, ist ja allgemein bekannt: Davon ist jeder überzeugt, der schon einmal unter den Protesten eines grummelnden Magens angestrengt versucht hat, sich auf die Worte seines monologisierenden Dozenten zu konzentrieren. Dass dabei keine großen geistigen Leistungen zustande kommen können, ist wenig verwunderlich, weshalb man besonders als gewissenhafter Studi schleunigst Abhilfe schaffen sollte. Doch nicht nur das Stillen des Hungers ist entscheidend, sondern auch der Genuss beim Essen. Danach wird manch anstrengende Nachmittagsstunde zum Thema Wirtschaftsinformatik oder Projektmanagement wie eine Fingerübung erscheinen.

Studierende am Campus Bad Mergentheim haben es in dieser Hinsicht besser als andere: Dank einer Kooperation zwischen dem Heidelberger Studentenwerk, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach und der lokalen Gastronomie werden sie nicht nur mit brain food, sondern auch mit substanziellen, kaubaren Leckereien gefüttert. Und das nicht irgendwo. Wenn sie zur Mittagszeit ausgelaugt und mit Bärenhunger aus den Hörsälen strömen, können sie schnurstracks auf ein Restaurant zusteuern, wo sie wie die Könige verköstigt werden. Eben noch mitten in den Dschungeln des Food Management gefangen, vertiefen sie ihr Studienfach mit praktischer Erfahrung. Zwar sind die Einblicke dort wie in vielen Praktika unbezahlt, doch der Luxus brennt auch niemandem ein Loch in den Geldbeutel: Zu allem Überfluss besticht dieses Angebot nämlich auch noch mit kleinen Preisen. Dadurch können sich Mergentheimer Studis ruhigen Gewissens über ihre Portionen hermachen, ohne am Monatsende Hunger leiden zu müssen.

Wie die Kooperation funktioniert, ist rasch erklärt: Das Angebot kann von allen DHBW-Studierenden genutzt werden. Um es in Anspruch nehmen zu können, muss man lediglich montags und mittwochs zwischen 8.30 und 11.30 Uhr bei den Mitarbeitern der Verwaltung im Schloss 2 vorbeischaun und sich die sogenannten Essensmarken für 2,50 Euro pro Stück besorgen. Diese Coupons funktionieren wie Gutscheine und können in den kooperierenden Gaststätten anstelle von Bargeld zur Bezahlung des Mittagstisches eingesetzt werden.

Seit Ende des Wintersemesters ist die Zahl der Restaurants auf zwei zurückgegangen, da die Bistro-Kantine „delikat fine Catering“ als Partner weggefallen ist. Doch keine Bange – satt werden trotzdem alle. Das erste der beiden Lokale ist der „Wilde Mann“. Im Reichengässle 6, also fußläufig

im Herzen der Altstadt, liegt dieser Gasthof, in der sich besonders die Freunde deftiger Hausmannskost wohlfühlen sollten. In der rustikal eingerichteten Stube werden sowohl Fleischesser als auch Vegetarier von 11.00 bis 14.00 Uhr satt und glücklich, wenn abwechselnd die allseits beliebten panierten Schnitzel, leckere Pfannengerichte und bunte Platten auf den Tisch kommen. Gruppen sollten vormittags zwischen 10.00 und 10.30 Uhr das Gasthauspersonal informieren, damit sich kein Platz- oder Koordinationsproblem einstellt; dazu genügt ein kurzer Anruf. So ist auch dafür gesorgt, dass niemand lange auf sein Essen warten muss. Mittwochs schließt der „Wilde Mann“ seine Pforten für die hungrigen Heerscharen, sodass dann auf die „Alte Kanzlei“ ausgewichen werden muss.

In dieser ebenfalls gutbürgerlichen Stube, die in der Krümmen Gasse 3 gelegen ist, serviert man von 11.30 bis 14.00 Uhr eine ganze Reihe von schmackhaften Gerichten für Fleisch- oder Gemüseanwärter. Von Lachsfilet mit Kartoffeln über Ofengemüse mit Bandnudeln bis hin zu eher exotischen Spezialitäten wie Currygeschneitzeltem ist in dieser Gaststätte für jeden Gaumen etwas dabei. Gemütliche Atmosphäre und freundliche Bedienung machen die Mittagspause hier immer wieder aufs Neue zu einem angenehmen Erlebnis.

Infos zu Speiseplänen gibt es über das Schwarze Brett der Hochschule, an dem diese etwa zwei Wochen im Voraus aushängen. Auch im Netz sind sie auf [www.studentenwerk-heidelberg.de](http://www.studentenwerk-heidelberg.de) unter dem Menüpunkt „Essen und Trinken“ verfügbar. Smartphonebesitzer haben den Vorteil, die Speisepläne auch mobil mit der Studentenwerks-App abrufen zu können.

Zum Schluss noch eine große Neuigkeit: Momentan plant das Studentenwerk übrigens eine Ausgabe-Mensa in Bad Mergentheim, die voraussichtlich noch im Sommersemester in Betrieb gehen soll. Infos und Details folgen auf der Homepage, über die Facebook-Fanpage und über Twitter. (cfm) ■



„Alte Kanzlei“

Hier nochmals die Gaststätten mit Anschriften im Überblick:  
Zur Alten Kanzlei / Krümmen Gasse 3 (Sonntag Ruhetag)  
Zum Wilden Mann / Reichengässle 6 (Mittwoch Ruhetag)

## Einweihung des Studi-Weinkellers am 31. Januar

Über 900 erlesene Tropfen

Auf den ersten Blick scheint dies eine ungewöhnliche Kombination: Studierende und ein eigener Weinkeller voller hochkarätiger Weine! Am Campus Bad Mergentheim ist man zumindest im Studiengang Food Management an das gewöhnt, wovon andere Studis nur träumen können: So ungewöhnliche Fächer wie „Wein, Bier und Spirituosen“ gehören zur Tagesordnung, und zumindest das ein oder andere alkoholhaltige Getränk musste schon zu Studienzwecken verkostet werden.

Die Studis aus dem Fach Food Management realisierten allerdings noch eine weitere glorreiche Idee: Am 31. Januar dieses Jahres wurde im Rahmen der Veranstaltung „Offener Weinkeller“ der wahrscheinlich erste Studi-Weinkeller überhaupt im Schloss 2 feierlich eingeweiht. Den Grundstein für das Projekt legte die großzügige Schenkung von etwa 900 Flaschen erlesener Tropfen durch den Dozenten Otto Geisel. In der Sammlung gibt es denselben Wein kaum einmal doppelt; diese Vielfalt von Weinen, darunter viele Raritäten aus Privatkellereien, macht die

Schenkung zu einer wahren Fundgrube an Geschmäckern. Auch ein paar badische Bocksbeutel, deren ungewöhnliche Flaschenform nur in Franken und im östlichen Baden verbreitet ist, sind dabei.

Bleibt natürlich die Frage: Wohin mit so viel gutem Wein? Es galt, den Bestand vernünftig einzulagern, zu katalogisieren und zu sortieren. Daraus entwickelte sich schnell die Idee, den hochschuleigenen Weinkeller zu schaffen, welcher in den letzten Jahren und Monaten gestaltet wurde. Ab Januar gibt es nun für Studierende des Fachs Food Management sowie anderweitig Interessierte einmal pro Monat die Möglichkeit, die wertvollen Weine zu verkosten. Die Veranstaltung wird wiederum von Studierenden organisiert und geleitet. Sie geben Tipps, welche Aromen man in welchem Wein herauschmecken sollte – und schulen so ganz nebenbei den Gaumen. Die Unterschiede zwischen Riesling Kabinett, Spätlese und Auslese werden somit zumindest Bad Mergentheimer Studis schnell drauf haben. (elij) ■

## Aus aller Welt unterwegs in Bad Mergentheim

„Students' Tour“ Bad Mergentheim



Wer im Sommersemester 2013 das Bad Mergentheimer Nachtleben einmal richtig kennen lernen möchte, sollte sich für die „Students' Tour“ im April anmelden. Los geht es mit einem gemütlichen Bier und einer zünftigen Brotzeit in einer der beiden Brauereien, Distel- oder Herbsthäuser. Diese beiden Brauereien sind schon bei früheren Touren involviert gewesen und wissen, was ausgefreudigte Studentinnen und Studenten wollen. So wird die Bierprobe ein besonderes Geschmackserlebnis und auch bei Fragen rund ums Ausgehen in der Region stehen euch die Gastronomen zur Verfügung.

Weiter geht es mit dem Bus auf Expedition in den Main-Tauber-Kreis. Ihr werdet zwei bis drei verschiedene Kneipen ausprobieren, erhaltet jeweils ein Freibier und könnt es euch in lebhafter Stimmung gut gehen lassen. Für

jede Tour werden neue Bars und Kneipen ausgewählt. Ob Sportsbar, moderner Club oder Kneipe mit Bowlingbahn, das Programm soll abwechslungsreich werden. Das offizielle „Barhopping“ endet mit dem Besuch einer Abschlusskneipe in Bad Mergentheim. Ob dann noch bis in die frühen Morgenstunden weiter gefeiert wird, entscheidet ihr. Begleitet wird euch an diesem Abend die Studierendenvertretung, die zusammen mit Benjamin Hötzel vom Campus Bad Mergentheim die Veranstaltung organisiert.

Die Tour bietet die beste Voraussetzung, neue Leute zu treffen und die Gegend besser kennen zu lernen. Mit dabei sind im Sommersemester auch die international Studierenden, das heißt, ihr könnt zu Beginn des neuen Semesters eure Sprachkenntnisse testen oder lernt in einer lockeren und entspannten Atmosphäre ein paar neue Vokabeln. Der internationale Austausch ist auch das Motto dieser „Students' Tour“. Der Campus Bad Mergentheim möchte nicht nur den

heimischen, sondern auch den Studierenden aus aller Welt die Region um Bad Mergentheim vorstellen.

Wer Lust auf einen aufregenden Abend hat und die Bars der Umgebung ausprobieren möchte, kann sich über das Hochschulportal unter [studentstour.hochschulenhoch3.de](http://studentstour.hochschulenhoch3.de) anmelden. Alle Studenten und Studentinnen des Campus Bad Mergentheim können an dem Kneipenbummel teilnehmen. Allerdings gibt es eine Teilnahmegebühr von 10 Euro.

Meldet euch zeitig an, denn sobald die maximale Teilnehmerzahl von 50 Personen erreicht ist, kann keiner mehr mit. Bei weiteren Fragen wendet ihr euch an Benjamin Hötzel unter [hoetzel@dhbw-mosbach.de](mailto:hoetzel@dhbw-mosbach.de). (nah) ■

## Sport frei für DHBW-friends!



Wenn man studiert, lernt man schnell, dass gerade in den Klausurenphasen der Hauptteil der Bewegung darin besteht, um die Regale der Bibliothek zu laufen und dabei möglichst viele Bücher zu balancieren.

Da die meisten Studierenden aber auch ab und an Bewegung brauchen, um ihre Gehirnzellen aufnahmefähig zu halten ist der Tag beim Hochschulsport für viele das Highlight der Woche. Da die Hallen bereits jetzt sehr ausgebucht sind, bleibt es für die meisten bei einmal in der Woche Fußball, oder sie bringen ein übermenschliches Maß an Disziplin auf und gehen selbst bei schlechtem Wetter laufen. Außer sie nehmen das Angebot der DHBW Mosbach und damit eines der 12 Angebote

des TV Bad Mergentheim an. Auf keines der Angebote entfällt ein Mitgliedsbeitrag, nur für die eine oder andere Sportart muss ein kleiner Abteilungsbeitrag für die Ausrüstung aus dem Sparschwein geschüttelt werden, wenn man einen der teilweise limitierten Plätze ergattern kann. Da der TV natürlich auch Mitgliedsbeiträge benötigt, zahlt die für euch die DHBW Mosbach und betreibt damit aktive Vereinsförderung. Man muss sich dann keine Gedanken darüber machen, ob man während der Praxisphasen den Vertrag kündigt und ist während seines Trainings dennoch versichert. Auch zum Turniersport hat man Zugang. Also egal ob Klettern, Badminton oder Basketball, was sich bereits größter Beliebtheit erfreut, oder der Gymnastikkurs für Frauen mit den besten Freundinnen: Rein in die Sportklamotten und los! Aber natürlich kann man nicht einfach so in den Verein marschieren und loslegen. Damit der Verein weiß, wer die Angebote nutzt, muss man einen der Angebots-coupons bei Herrn Hötzel einlösen und Mitglied bei den „DHBW-friends for live“ werden, was ebenfalls kostenlos erfolgt. (ari) ■

## Campus International – Wege ins Ausland

Ein Studium im Ausland ist immer eine gute Möglichkeit neue Menschen kennen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Besonders an der DHBW wird Wert auf Interkulturalität gelegt, weshalb immer wieder ausländische Dozenten hier unterrichten. Im Gespräch mit Campus MGH haben uns Professor Earle Traynham aus den USA und die Studentin Carmen Fischer von ihren Erfahrungen berichtet.

**Campus MGH: Professor Traynham, Sie werden ab März hier am Campus unterrichten. Welche Kurse werden Sie anbieten?**

Professor Traynham: Ich werde Kurse in Mikroökonomik anbieten. Seit 2007 unterrichte ich in Bad Mergentheim, es wird also jetzt das siebte Mal sein.

**Campus MGH: Und aus welchem Grund haben Sie sich für Bad Mergentheim und Deutschland entschieden?**

Professor Traynham: Ich wollte schon immer nach Deutschland reisen und mehr über die Menschen, die Kultur und das Land lernen. Deshalb habe ich mich damals für Bad Mergentheim entschieden. Mittlerweile kehre ich jedes Jahr zurück, da ich hier wundervolle Erfahrungen gemacht habe. Es macht sehr viel Spaß mit den Studierenden, da sie sehr gewissenhaft und auf ihre Bildung fokussiert sind, was vor allem daran liegt, dass sie alle arbeiten. Sie sehen den Zusammenhang zwischen dem Kursmaterial und ihrer Arbeit und wollen daher Dinge lernen, die sie in ihrem Beruf anwenden können. Aber auch die Mitarbeiter hier am Campus sind sehr nett und professionell. Sie kümmern sich sehr gut um den Besuch und sorgen dafür, dass für den Gastdozent keine Verständigungsprobleme entstehen und er alle Materialien erhält.

**Campus MGH: Denken Sie, es ist wichtig, dass Gastdozenten hier in Bad Mergentheim unterrichten?**

Professor Traynham: Ich finde, es ist sehr wichtig, dass Studierende Ideen und Kulturen kennen lernen, die anders als ihre eigene Kultur sind. So gut wie das ganze Wirtschaftsleben heutzutage ist international, vor allem in Deutschland. Um effektiv arbeiten zu können, müssen Manager in der Lage sein, mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zu arbeiten und Beziehungen zu ihnen aufzubauen. Und solche Erfahrungen können Studierende nur machen, indem sie ins Ausland gehen oder mit internationalen Dozenten und Studierenden an ihrem Campus in Kontakt kommen.

**Campus MGH: Vielen Dank, Professor Traynham. Die Studentin Carmen Fischer studiert International Business mit Angewandter Technik als Profiffach und arbeitet zurzeit für ihr Unternehmen SKF in Bangalore, Indien. Frau Fischer, warum haben Sie sich für einen Auslandsaufenthalt entschieden?**

Carmen Fischer: Ich bin schon immer gerne gereist und finde es spannend neue Kulturen und Menschen kennen zu lernen, um dabei auch mit den vielen Klischees, die man immer so hat, aufräumen zu

können. Indien ist ein perfektes Beispiel hierfür.

Momentan kann ich von Auslandsaufenthalten nicht genug bekommen. Daher passte es perfekt, dass für IBler im vierten Semester vorgesehen ist, ihre Theoriephase im Ausland zu verbringen.

Meine Theoriephase habe ich an der Oregon State University in Corvallis verbracht. Ein typisch amerikanischer Campus mit ca. 30.000 Studierenden und daher allein angesichts der Studentenzahl nicht vergleichbar mit dem Campus Bad Mergentheim.

**Campus MGH: Welche Unterstützung haben sie von Seiten der Hochschule bekommen?**

Carmen Fischer: Die Duale Hochschule Mosbach kooperiert mit mehr als 50 Universitäten weltweit. Dies erleichtert uns Studenten einen Studienplatz *abroad* zu bekommen. Zudem kümmert sich das Auslandsamt der DHBW Mosbach und ein Pate seitens der Dualen Hochschule sehr gut um die Organisation und steht mit Rat und Tat zur Seite.

**Campus MGH: Welche Erfahrungen haben Sie im Ausland gemacht und würden Sie sich noch einmal dafür entscheiden?**

Carmen Fischer: Mir hat mein Aufenthalt in den USA sehr gut gefallen, da ich enorm viel mitnehmen konnte – und dies nicht nur in Bezug auf das Alltagsleben der Nordamerikaner.

Der OSU Campus in Corvallis ist sehr international aufgestellt und fördert daher das Verständnis und die Kommunikation mit den verschiedensten Kulturen. Einerseits habe ich mit einer Amerikanerin zusammen gelebt, und konnte vieles von ihr lernen, andererseits sind meine besten Freunde aus Australien und Ägypten gewesen.

Ich würde auf jeden Fall wieder ins Ausland gehen, denn ich sehe solch einen Aufenthalt immer als Erweiterung des eigenen Horizonts. Man kann kaum etwas verlieren und lernt Gewohntes umso mehr schätzen.

**Campus MGH: Vielen Dank Frau Fischer für das Gespräch.**

Studierende am Campus Bad Mergentheim können überall auf der Welt studieren, ob Russland, Nordamerika, Asien oder Afrika. Die Möglichkeit eines Auslandsstudiums besteht während der vierten Theoriephase und beinhaltet daher die Belegung von Business-Kursen. Welche Kurse hier belegt werden müssen, wird vorher mit der Studiengangleitung festgelegt, damit die erbrachten Leistungen auch angerechnet werden können.

Die nächste Informationsveranstaltung findet im April statt. Für eine Bewerbung kann man sich anschließend ab Mai das Bewerbungsformular von der Homepage herunterladen und sich bis zum 30. Juni 2013 per E-Mail beim Auslandsamt bewerben. Mehr Informationen dazu gibt es auf der Homepage <http://international.dhbw-mosbach.de/wege-ins-ausland-informationen/programmuebersichten-auslandssemester/allgemeine-hinweise.html>. (jwa) ■

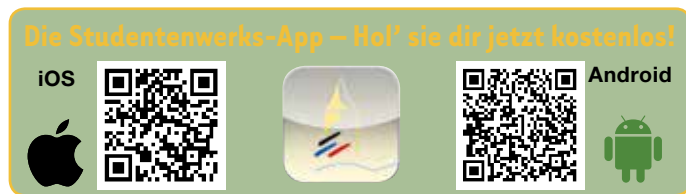


## Auch unterwegs immer alle Infos auf einen Blick:

Das Update der beliebten Studentenwerk Heidelberg-App!

Bereits seit Sommer 2011 präsentiert sich das Studentenwerk Heidelberg technisch gesehen dank der multifunktionalen Studentenwerk Heidelberg-App, die euch rund um die Uhr mit allen Infos zum Studentenleben versorgt, ganz „up to date“: Ratlosigkeit in jedem möglichen Bereich gehört mit dieser App der Vergangenheit an, denn das gesamte Programm des Studentenwerks Heidelberg passt damit in eure Hosentasche! Ihr bekommt die aktuellsten News und Infos zu Veranstaltungen, Mensa-Speiseplänen, Öffnungszeiten oder unserem vielfältigen Beratungsangebot samt Ansprechpartnern und Kontaktadressen direkt auf euer Handy.

Entwickelt wurde die kostenlose App für Android und iOS (iPhone & Co.) vom Studentenwerk Heidelberg unter anderem in Zusammenarbeit mit Antonios Stergatos, einem Studenten der Hochschule Heilbronn, der auch für das neuste Update der App verantwortlich ist: Ein Update der Version für Android-Handys und iOS-Geräte ist bald verfügbar. (ana) ■



## Auch im Netz für euch da: die StuV

Die Studierendenvertretung der DHBW in Bad Mergentheim, kurz StuV genannt, schläft niemals – oder zumindest merkt man nichts davon. Wie sonst könnte sie die ganze Reihe an Aufgaben, die ihr zugeteilt sind, so professionell abdecken? Ob bei der Organisation von Events oder der Gremienarbeit, die StuV ist immer engagiert und ganz vorne mit dabei. So vertritt sie auf politischer Ebene die Studierendenschaft und deren Interessen am Campus, beispielsweise bei der Abstimmung über wichtige Veränderungen.

Überregional setzt sie sich im Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTa) ein. In vergangenen Zeiten erreichte sie unter anderem die Durchsetzung einheitlicher Klausurrichtlinien an allen DHBW-Standorten – kein kleiner Verdienst. Eine weitere Funktion ist die Mediation bei Konflikten mit Dozenten oder unter Studierenden. Zu guter Letzt sorgt die StuV für einen adäquaten Ausgleich zum stressigen Hochschulleben, indem sie sich für ein breites Freizeitangebot stark macht. Dazu zählen Partys oder Ausflüge; aber auch Ersti-Orientierungseinheiten, Seminare und Sportveranstaltungen gehen auf ihre Kappe.

Wenn ihr euch genauer über die Arbeit der Studierendenvertretung schlau machen möchtet, empfiehlt sich deren Homepage ([www.stuv-mosbach.de](http://www.stuv-mosbach.de)), wo hilfreiche Infos über Ansprechpartner und Zuständigkeiten verfügbar sind. Ebenfalls aktuell ist die Facebookseite, die über „StuV DHBW Mosbach Campus Bad Mergentheim“ aufgerufen werden kann. Dort finden sich unter anderem Updates über bevorstehende Veranstaltungen.

Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen, bei einer der StuV-Sitzungen vorbeizuschauen. Bei Anregungen oder Wünschen kann man sich außerdem gerne an den neu gewählten Gesamtstudierendensprecher Jürgen Veits und seinen Stellvertreter Maximilian Perlitz wenden. (cfm) ■

## Studentenwerk Heidelberg – Gefällt mir!

Offizielle Facebook-Fanseite gestartet

Ohne Facebook hätte ich das niemals mitbekommen! Diesen Spruch werdet ihr in Zukunft wohl noch öfters ausrufen und zwar nicht nur, wenn es um den Beziehungsstatus von FreundInnen oder eine WG-Party geht, denn: Seit dem 1. März 2013 ist das Studentenwerk Heidelberg auch offiziell auf Facebook vertreten und hofft auf zahlreiche „Likes“ von euch Studis. In Zukunft könnt ihr dort alle eure Fragen rund ums Studentenwerk Heidelberg loswerden und werdet zusätzlich noch automatisch mit allerlei Infos versorgt: Von aktuellen Mensa-Speiseplänen über eine Vielzahl von Veranstaltungen und anderen interessanten News entwischt euch, dank einem „Gefällt mir“, ab sofort keine noch so winzige Information mehr!

Alle Smartphonebesitzer sollten sich außerdem noch zusätzlich das neuste Update der kostenlosen Studentenwerk Heidelberg-App runterladen. Werde ein Fan, indem du auf unserer Seite auf „Gefällt mir“ klickst! Einfach gleich den QR-Code einscannen! (ana) ■



[www.facebook.com/studentenwerk.heidelberg](http://www.facebook.com/studentenwerk.heidelberg)

## Campus MGH trifft ... Tobias Wieland

**Campus MGH: Hallo Tobias. Wie bist du zu hochschulhoch3 gekommen und was sind deine Aufgaben?**

Tobias: Nach meinem Politikstudium in Bamberg trat ich mein Volontariat bei der Heilbronner Stimme an. Als die Stelle bei hochschulhoch3 frei wurde, habe ich mich gleich beworben. Schon als Tutor im Studentenwohnheim hat es mir Freude bereitet, mich für meine KommilitonInnen einzusetzen. Die Arbeit bei hochschulhoch3 knüpft daran an: Ich aktualisiere die Homepage, stelle Kontakte her und kümmere mich um das Magazin von hochschulhoch3.



Tobias Wieland, Portalmanager von hochschulhoch3

**Campus MGH: Was wird auf [www.hochschulhoch3.de](http://www.hochschulhoch3.de) geboten?**

Tobias: Bei uns gibt es alle wichtigen Infos rund ums Studentenleben. Dabei ist es auch wichtig zu zeigen, was an den einzelnen Standorten geboten wird. Jede Stadt hat ihren eigenen Charme – in Mergentheim ist das eindeutig das Studium im Schloss.

**Campus MGH: Welche neuen Ideen bringst du mit?**

Tobias: Zunächst habe ich meinen eigenen Blog „Wieland unterwegs“ ins Leben gerufen: Darin veröffentliche ich Ausgehtipps aus der ganzen Region. Mein Ziel ist es, dass sich hochschulhoch3 als das virtuelle Forum für Studierende weiter etabliert.

Es würde mich auch freuen, den Kontakt zu den Studis zu verstärken. Deswegen sind Anregungen immer willkommen; schließlich wissen die Studentinnen und Studenten am besten Bescheid, was gerade angesagt ist. Mich würde außerdem interessieren, ob eine hochschulhoch3-Fete bei den Studierenden ankommen würde. Wenn ihr Lust darauf habt, schreibt mir doch einfach eine E-Mail an [tobias.wieland@stimme.de](mailto:tobias.wieland@stimme.de).

**Campus MGH: Vielen Dank für das Gespräch! (kra) ■**

## Sprecht doch einfach miteinander!

„Mensch Claire, du bist aber heute auch wieder zum Anbeißen!“, ruft mein Kollege Sascha mir hinterher. Der Spruch zielt auf meine Ohrringe: Heute sind es Kirschen, gestern waren es Erdbeeren, aber Pflaumen, Birnen und Chilischoten hat er auch schon an mir gesehen. Gut, dieser Spruch ist nicht unglaublich originell, und Sascha hat auch unnötig lange gebraucht, bis er darauf gekommen ist – aber ich lache trotzdem. Schließlich möchte ich das ausdrücken, was ich immer von meinen ausländischen Kunden zu hören bekomme: „Your effort is very much appreciated.“

Bei der ersten Kontaktaufnahme braucht es natürlich etwas mehr Feingefühl, was auch der Haken am Flirten zu sein scheint. Davon kann jede Frau ein Lied singen, die schon einmal Opfer mieser Anmachsprüche geworden ist. Denn leider lassen es die meisten Männer völlig an Kreativität fehlen – mit Augen und ihrer Verbindung zu Sternen kenne ich mich mittlerweile glänzend aus. Aber auch der Ideenfluss kann fehlgeleitet sein. „Darf ich mit deinem Busen schmusen?“ ist nur ein Beispiel aus der langen Reihe der Sprüche, die ganz schnell zum Flirt-Waterloo führen. Besonders wohlklingend auch mein Un-Spruch des Jahres 2010: „Ey Baby, willst du meine Nüsse knacken?“ Nee danke, ich hab da so 'ne Allergie...

Zugegeben, aller Anfang ist schwer. Ich bedauere bisweilen die Männer, denen ja häufig das Los zufällt, den ersten Schritt tun zu müssen. Dabei gilt es eigentlich nur, nett zu wirken, und das erreicht man am besten dadurch, dass man völlig normal miteinander spricht, ohne aufgesetztes Imponiergehabe. Gerade an der Hochschule wäre es so leicht, Kontakte zu knüpfen, etwa dadurch, dass man in der Bibliothek ein Buch nicht finden kann, schon eine halbe Stunde in der Schlange der Mensa steht oder sich auf dem Weg zum Vorlesungssaal verlaufen hat. Leichter gesagt als getan, denn Schüchternheit und Verkrampfung sind die Erzfeinde des Campusflirters. Abhilfe schaffen sollen die neuerdings so beliebten Bibflirt- oder Spotted-Foren, die aber leider die Kontaktaufnahme nur vertagen und außerdem ein großes Publikum anlocken. Was die Leute dort posten, ist zwar für jeden Außenstehenden äußerst unterhaltsam, aber leider fürchterlich gestellt und unspontan. Kommunikationskompetenz wird so sicher nicht gestärkt! Statt sich, stundenlang fiebrig vor dem Computer sitzend, glattgebürstete Reden auszudenken, wäre es doch so viel unkomplizierter, sich dem Objekt der Begierde einfach zu nähern und eine stotternde, aber wesentlich sympathischere Frage nach einem Kaffeedate herauszupressen. Nicht besonders witzig oder geistreich – aber immerhin natürlich. Also: Überwindet euch! Sprecht miteinander! Die Sprüche könnt ihr später auspacken.

Claire Müller

Die Campus MGH-Autoren erzählen jedes Semester abwechselnd aus ihrem Leben.

## Achtung, Flirtalarm! Was war dein „besonderes“ Flirterlebnis?

**Flirtportale wie bibflirt.de oder Spotted-Foren sind zurzeit in aller Munde. Doch wird noch auf die alte Art und Weise geflirtet? Die Campus-Redakteurinnen erzählen euch, welche Flirtversuche und Anmachen sie nicht so schnell vergessen haben.**

Stefanie Bulirsch

In meiner Schulzeit habe ich zusammen mit ein paar Freundinnen aus Spaß im Internet Anmachsprüche herausgesucht und in der Disco ausprobiert. Mein Favorit war „das kreative Überraschungsmoment“: Man fragt „Siehst du meine Freundin dort drüben?“ und zeigt in diesem Moment auf eine Freundin, die schüchtern aus der Ferne winkt. „Sie würde gerne wissen, ob du findest, dass ich süß bin.“ Es gab drei verschiedene Reaktionen auf die Ansage. Erstens, der Typ kam erst ins Nachdenken, lachte dann und war tatsächlich interessiert. Zweitens, die Frage wurde ernst genommen und ich bekam eine genaue Attraktivitätsbewertung, um sie meiner Freundin zu übermitteln. Drittens, komplette Verständnislosigkeit: „Äh... ist ja nett, dass sie das wissen will“ bzw. die Gegenfrage „Warum das denn?“



Deborah Kram



Das witzigste „Flirt“-Erlebnis hatte ich mal mit einem kleinen Jungen im Schwimmbad. Nachdem ich vom Dreimeterturn gesprungen bin, hat er mich angesprochen: Er glaube, dass ich eine talentierte Turmspringerin sei und er finde mich besonders hübsch. Deswegen würde er gern den Nachmittag über zusammen mit mir vom Turm springen. Normalerweise mag er Mädchen aber nicht besonders gern, aber für mich würde er eine Ausnahme machen.

Elisabeth Richter

Ich bin eines Tages gehetzt und durchgefroren in die U-Bahn gehuscht, woraufhin ich mir einen mitleidigen Blick meines Gegenübers einfing. Ich lächelte ihn leicht außer Atem an, woraufhin er mich anstrahlte. „Dein Lächeln hat mir gerade den Tag verschönert!“, sagte er. Wir stiegen ein paar Stationen weiter aus, haben uns bis Mitternacht in einem Café verquatscht und dann ging jeder seiner Wege – allerdings nicht ohne zärtlichen Nimmerwiedersehenskuss.



Jessica Walterscheid



Ein guter Freund und ich flirteten immer zum Spaß miteinander und machen uns mit den dümmsten Sprüchen an. So in etwa haben wir uns auch kennengelernt. Ich war auf einer Kostümparty eingeladen, und da ich vorher gekellnert habe, hatte ich keine Zeit für ein aufwändiges Kostüm. Also umwickelte ich mich mit Klopapier und war „Die Mumie“. Das hat man nur leider nicht so gut erkannt. Einige Tage später saß der Freund mir in der Mensa gegenüber und meinte: „Du bist doch die Klofrau, oder?“ Dieser Spruch war der Anfang einer sehr lustigen Freundschaft!



# Moritz und Lux

**Bücher und mehr**

>>> **Bücher** bestellen wir für Sie  
in der Regel über Nacht  
Bestellungen bis 17.30 Uhr können am  
folgenden Tag ab 9.00 Uhr abgeholt werden

>>> Genauso schnell bestellen Sie über unseren  
**Webshop: [www.moritz-lux.de](http://www.moritz-lux.de).**

Wir liefern portofrei  
oder Sie holen Ihre Bücher direkt bei uns ab

>>> Unsere Buchhandlung soll **Treffpunkt** sein  
Genießen Sie die Atmosphäre in unserem Lichthof

>>> Wir haben **Zeit** für Sie und beraten Sie gerne

>>> Lassen Sie ihr Buch-Geschenk von uns  
**verpacken** - der Trick mit dem Knick!

>>> Rund um die Uhr geöffnet:  
**[www.moritz-lux.de](http://www.moritz-lux.de)**

>>> Unbürokratischer **Umtausch**

**Gänsmarkt 3  
Bad Mergentheim  
Tel.: 07931/51088**



Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 9.00 bis 18.30 Uhr,  
Sa: 9.00 bis 18.00 Uhr



Alle Infos auch unter  
[www.studentenwerk-heidelberg.de](http://www.studentenwerk-heidelberg.de)  
oder [info@stw.uni-heidelberg.de](mailto:info@stw.uni-heidelberg.de)

